



Dr. Uta Walter

Betriebliches Gesundheitsmanagement als Bestandteil des Qualitäts- und Riskmanagementprozesses

Durch die Globalisierung und die einseitige Ausrichtung der Unternehmen an den Erfordernissen des Marktes hat die Mitarbeiterorientierung in den vergangenen Jahren spürbar gelitten. Eine längerfristige Vernachlässigung der Beschäftigten und ihrer Gesundheit vergrößert die Unternehmensrisiken: durch eingeschränkte Leistungsfähigkeit (Präsentismus) und daraus resultierende Qualitätseinbußen und Produktivitätsverluste sowie durch überhöhte Fehlzeiten (Absentismus) und die damit verbundenen Kosten. In Folge der demografischen Entwicklung drohen zusätzliche Risiken durch ansteigende Krankenzustände und vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben.

Ein leistungsfähiges Betriebliches Gesundheitsmanagement besitzt die Funktion eines Frühwarnsystems, um Risiken bezüglich Gesundheit und Unternehmenserfolg rechtzeitig zu identifizieren, zu minimieren bzw. zu vermeiden. Investitionen in ein Betriebliches Gesundheitsmanagement machen sich somit bezahlt – bei den Beschäftigten in Form eines verbesserten Wohlbefindens, bei den Unternehmen in Form verbesserter Betriebsergebnisse und bei den Sozialversicherungsträgern in Form einer verminderten Inanspruchnahme von Leistungen. Voraussetzung für den messbaren Erfolg sind klare Ziele, ein systematisches, an Standards orientiertes Vorgehen sowie die Integration des Gesundheitsmanagements in die betrieblichen Routinen und in bereits vorhandene Managementsysteme.

Im Workshop sollen zunächst die relevanten Treiber einer Organisation für Gesundheit und Betriebsergebnisse anhand empirischer Daten dargestellt werden. Darauf aufbauend werden die Erfolgsfaktoren für ein nachhaltig wirksames Betriebliches Gesundheitsmanagement herausgearbeitet und die vorhandenen Schnittmengen zwischen Betrieblichem Gesundheitsmanagement, Qualitäts- und Risikomanagement beleuchtet. Konkrete Vorschläge für eine zukünftige Zertifizierung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement in Anlehnung an die DIN ISO 9000 sollen abschließend angesprochen und gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmern diskutiert werden.

Dr. Uta Walter

Jahrgang 1962. Studium der Biologie in Bielefeld (Dipl.-Biol.). Von 1990 bis 1999 Tätigkeit im Bereich Umweltanalytik und Begutachtung. Von 1997 bis 1999 berufsbegleitendes Studium der Gesundheitswissenschaften in Bielefeld. Von 1999 bis 2003 Wissenschaftliche Angestellte an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Arbeitsgruppe Prof. Dr. Bernhard Badura. Seit 2004 Geschäftsführerin des Weiterbildenden Studiums „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ an der Universität Bielefeld. 2007 Promotion zum Dr. PH zum Thema "Qualitätsentwicklung durch Standardisierung - am Beispiel des Betrieblichen Gesundheitsmanagements".

Dr. Uta Walter

Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Bielefeld e.V. (ZWW), Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld; Tel.: 0521/1064362, Email: uta.walter@uni-bielefeld.de